Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **99 (1981)**

Heft 32

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Laufende Wettbewerbe

Veranstalter	Objekt: PW: Projektwettbewerb IW: Ideenwettbewerb	Teilnahmeberechtigung	Abgabe (Unterlagenbezug)	SIA Heft Seite
Statdtrat von St. Gallen	Umbau und Erweiterung des Alten Museums in St. Gallen, PW	Architekten, die seit mindestens dem 1. Januar 1980 im Kanton St. Gallen niedergelassen sind (Wohn- oder Geschäftssitz)	10. Aug. 81 (30. Juni 81)	7/1981 S. 127
Amministrazione patriziale di Losone TI	Centro patriziale a Losone, PW	Membri dell'Ordine degli Ingegneri e Architetti del Cantone Ticino (OTIA) iscritti nell'ordine, parte architettura, aventi il domicilio o l'ufficio nei distretti di Locarno o Valle Maggia, prima del 1o gennaio 1981. Possono partecipare anche i professionisti attenti di Losone, iscritti all'OTIA, e quelli aventi i requisiti che ne permetterebbero la loro iscrizione	10 ag. 81 (23 marzo 81)	13/1981 S. 272
Commune de Vevey	Aménagement du quai du Perdonnet, Vevey, IW	Concours ouvert aux architectes reconnus par le Conseil d'Etat vaudois domiciliés ou établis sur le territoire du Canton de Vaud avant l'avis d'ouverture du concours. Les architectes originaires du Canton de Vaud, établis en Suisse et inscrits au REG A et B, sont également admis au concours. (voir page 249)	14 août 81 (27 mars 81)	12/1981 p. 249
Baudepartement des Kantons Solothurn	Berufsbildungszentrum in Grenchen SO, PW	Alle im Kanton Solothurn heimatberichtigten oder seit mindestens dem 1. Januar 1980 niedergelassenen (Wohn- oder Geschäftssitz) Fachleute	21. Aug. 81 (13. März 81)	4/1981 S. 58
Gemeinde Leukerbad	Primarschule und Zivilschutzanlage, PW	Alle Architekten, die seit dem 1. Jan. 1981 im Kanton Wallis wohnen oder im Kanton Wallis heimatberechtigt sind mit Wohnsitz in der Schweiz	28. Aug. (1. Juni)	20/1981 S. 478
Beamtenpensionskasse des Kantons Zug	Wohnüberbauung Weinrebenhalde, PW	Architekten mit Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Zug seit dem 1. Juli 1980	18. Sept. 81 (30. April 81)	1/2/1981 S. 1409
Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Zürich	Neubau Universität Zürich-Zentrum, Rämistrasse Schönberggasse, PW	Alle im Kanton Zürich heimatberechtigten oder seit mindestens dem 1. Januar 1981 niedergelassenen Fachleute (Wohn- oder Geschäftssitz)	18. Sept. 81 (6. April bis 12. Juni)	14/1981 S. 306
Kanton Graubünden	Erweiterung / Neubau Bündner Kunstmuseum, Chur und Kantonsbibliothek, IW	Alle im Kanton Graubünden heimatberechtigten oder seit mindestens dem 1. Juni 1979 niedergelassenen Architekten (Wohn- oder Geschäftssitz)	18. Sept. 81	19/1981 S. 422
Kanton Basel-Stadt, Baudepartement	Vorschläge für die Schliessung der Baulücke an der Spalenvorstadt 11 in Basel	Alle in der Schweiz wohnhaften oder seit dem 1. Januar 1980 niedergelassenen Architekten und andere Planungsfachleute	18. Sept. 81	23/1981 S. 546
Ville d'Estavayer-le-Lac	Salle communale et locaux annexes à Estavayer, PW	Architectes domiciliés ou établis dequis le 1er janvier 1981 sur le territoire du canton de Fribourg et inscrits au registre des personnes autorisées à établir des projets de construction tenu par l'Office des constructions et de l'aménagement du territoire	25 sept. 81	22/1981 p. 521
Commune de Chardonne	Concours de génie civil pour l'aménagement de l'entrée ouest du village, IW	Ingénieurs civils domiciliés ou établis dans le canton de Vaud avant 1981, titiulaires d'un diplôme d'une école polytechnique ou inscrits dans le Registre suisse des ingénieurs, architectes et techniciens	25 sept. 81 (27 mars 81)	8/1981 p. 166
Gemeinden Montana und Randogne VS	Sport- und Touristikeinrichtungen in Montana, IW	Architekten und Planungsfachleute, die in der Schweiz heimatberechtigt oder mindestens seit dem 1. Januar 1981 Wohn- oder Geschäftssitz haben	30. Okt. 81 (15. Mai 81)	15/1981 S. 329
République et Canton de Genève	Aménagement de terrains de l'ancien Palais des Expositions, IW	Architectes ayant élu domicile dans le canton de Genève avant le 1er janvier 1979 ainsi que tous les architectes genevois quel que soit leur domicile	30 oct. 81 (29 mai 81)	19/1981 S. 422
Reformierte Kirchenpflege Wettswil a.A.	Kirchliche Bauten in Wettswil PW	Alle seit dem 1. Januar 1981 im Bezirk Affoltern niedergelassenen Architekten (Wohn- oder Geschäftssitz):	30. Okt. 81 **(verl. bis 15. Juli 81)**	22/1981 S. 521
Gemeinde Wettingen (AG)	Turnhalle und Zivilschutzanlage, PW	Architekten, die seit dem 1. Jan. 80 Geschäfts- oder Wohnsitz in Wettingen haben	20. Nov. 81 (3. Aug. 81)	Heft 30/31 S. 680
Gemeinde Obersiggenthal (AG)	Gemeindehaus, PW	Architekten, die seit dem 1. Jan. 81 in den Bezirken Baden, Brugg oder Zurzach ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben	27. Nov. 81 (17. Aug. 81)	Heft 30/31 S. 680

Schulgemeinde Zumikon ZH	Erweiterung der Schulanlage und Dreifachturnhalle, PW	Selbständigerwerbende Fachleute, die seit mindestens dem 1. Januar 1981 ihren Wohn- oder Geschäftssitz in Zumikon haben oder in Zumikon heimatberechtigt sind	14. Dez. 81 (6.–10. Juli 81)	25/1981 S. 594
Direktion der Öffentlichen Bauten des Kantons Zürich	Limmatübergang der Städtischen Nationalstrasse SN 1.4.2. samt Tunnelportal und städtebaulicher Gestaltung des Gewerbeschulquartieres	Arbeitsgemeinschaften von Architekten, Ingenieuren und Landschaftsarchitekten, die seit mind. dem 1. Januar 1979 im Kanton Zürich niedergelassen sind (Wohn- oder Geschäftssitz) oder das Bürgerrecht in Gemeinden des Kantons Zürich haben	18. Dez. 81 (31. Juli 81)	24/1981 S. 572

Aus Technik und Wirtschaft

Rationalisierte Deckenschalung bei Doka

Im Vergleich zu den Wandschalungen ist die *technische Entwicklung bei den Deckenschalungen* noch wesentlich stärker im Fluss. Die ungenutzten Rationalisierungsreserven in diesem Bereich sind noch recht erheblich. Dies zeigt sich besonders daran, dass der Anteil konventioneller Schalungen bei Decken um vieles höher ist als bei Wänden. Es hängt aber auch damit zusammen, dass Deckenschalungen im allgemeinen komplizierter und vielfältiger in den Formen sind. Deckenschalungen müssen nicht nur an verschiedenartigste Raumabmessungen, sondern häufig auch an Balken, Vouten, Pfeilervorlagen, Pfeilerköpfe usw. angepasst werden. Darüber hinaus ist als zusätzliche Grösse noch eine variable Raumhöhe zu berücksichtigen. Daraus wird verständlich, dass bei Deckenschalungen der Rationalisierungsgrad erheblich hinter dem der Wandschalungen nachhinkt.

Wesentliche Rationalisierungsfortschritte bei Deckenschalungen wurden bisher bei grossen, regelmässigen Bauwerken erzielt, wo der Einsatz *grossflächiger Deckenschaltische* durch eine hohe Zahl von Wiederverwendungen eine zufriedenstellende Wirtschaftlichkeit erbrachte. Bei der Vielzahl anderer Deckenflächen, welche die Voraussetzung hoher Regelmässigkeit nicht erfüllen, wurden im letzten Jahrzehnt nur geringe Fortschritte in der Rationalisierung erzielt.

Diese Situation hat Doka veranlasst, vor zwei Jahren ihre erfahrenen Ingenieure mit der Entwicklung neuer Schalungsmethoden für den Deckenbereich zu beauftragen. Als Grundlage für die Neuentwicklung wurde zunächst ein Spezialbüro mit der Erfassung des Ist-Zustandes an den Baustellen betraut. Durch zahlreiche Ablauf- und Arbeitsstudien wurde eine sichere Grundlage für eine wirkungsvolle Verbesserung der Methoden geschaffen. Das daraus erarbeitete Anforderungsprofil für neue Deckenschalungen hat klar gezeigt, dass die Aufgabe weder ausschliesslich mit Deckenschaltischen, noch mit von Hand umsetzbaren Deckenschalungen alleine gelöst werden kann. Je nach Art und Grösse des Bauwerkes ist das optimale Ergebnis nur durch die *Wahl der richtigen Deckenschalungsmethode* erzielbar. Doka begann deshalb getrennte Entwicklungsarbeiten in beiden Richtungen, sowohl für die Verbesserung der Deckenschaltische als auch für die Rationalisierung der von Hand umgesetzten Schalungen.

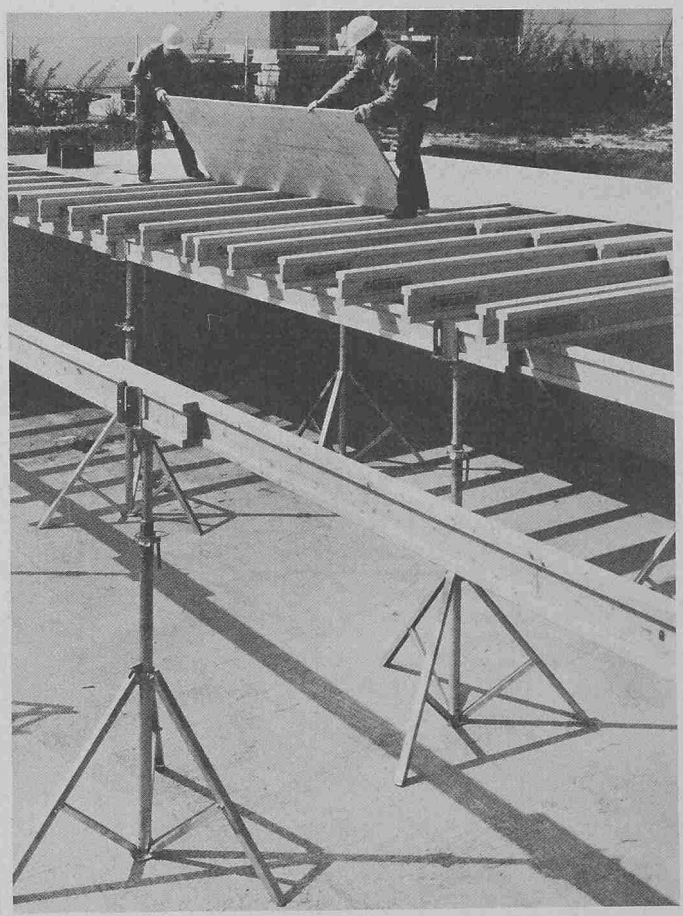
Als Ergebnis dieser Arbeiten konnte Doka im Jahre 1981 der Bauwirtschaft auf beiden Gebieten richtungsweisende, neue Systeme vorstellen:

- *TS-Fahrtische* für regelmässige Grossbauvorhaben mit hohen Einsatzzahlen
- *Dokaflex 20* als universelle Deckenschalung für alle Dekkenformen, Raumgrössen und Einsatzzahlen

Mit den *TS-Fahrtischen* wird gegenüber normalen Deckentischen der Arbeitsablauf erheblich beschleunigt, der Kran entlastet und Wartezeit eingespart. Dies wird dadurch erreicht, dass mit dem Einsatz *gekoppelter Duplexwinden* die erforderliche Arbeitsgruppe zum Ein- und Ausschalen der Tische von 4 auf 2 Mann reduziert wird. Der neue Umsetzvorgang ist so gestaltet, dass der Kran die Tische nur dann umsetzt, wenn er von anderen Arbeiten frei ist. Wartezeiten auf den Kran werden dadurch vollständig beseitigt. An den schon ausgeführten Baustellen wurden durch diese neue Methode bis zu 50% der Schalzeiten eingespart.

Die verblüffend einfache *Dekkenschalung* Dokaflex 20 ist für die Bauwirtschaft eine äusserst preiswerte und wirkungsvolle Rationalisierungsmethode.

Durch ihre stufenlose Anpassungsfähigkeit in alle Richtungen bewältigt sie die verschiedensten Formen von Bauwerken. Eine Vormontage ist nicht notwendig. Ihre Wirtschaftlichkeit ist daher unabhängig von der Einsatzzahl an der jeweiligen Baustelle. Dokaflex 20 ist



also eine wahre *Universalschalung* für alle Arten von Decken.

Die Schnelligkeit von Dokaflex 20 beginnt damit, dass selbststehende Deckenstützen – *Doka-Faltstützen* – verwendet werden. Durch ausklappbare Beine stehen sie sofort und sind trotzdem in zusammengefaltetem Zustand gut transportierbar. Über durchdachte *Vierwegköpfe* werden zwei gekreuzte Lagen der Doka-Leichtträger so aufgelegt, dass sie nach allen Richtungen stufenlos teleskopierbar sind. Mit dem Auflegen der Schalungsplatten ist der Einschalvorgang auch schon abgeschlossen. Alle Teile dieser Schalung sind ohne Verschleiss über viele Jahre hin verwendbar und sparen nicht nur Zeit, sondern beseitigen auch den Aufwand für den dauernden Holzverbrauch. Dokaflex 20 wird bereits an vielen Baustellen in ganz Europa verwendet. Die im praktischen Einsatz erzielten Ergebnisse haben die Erwartungen erheblich übertroffen.

Im Hinblick auf den grossen Umfang, den Deckenschalungen im Stahlbetonbau einnehmen, kommt der Rationalisierung dieses Sektors eine erhebliche *wirtschaftliche Bedeutung* zu. In einer Zeit, in der die Bauwirtschaft gleichzeitig einem verschärften Wettbewerb und einem zunehmenden Kostendruck ausgesetzt ist, sind so einfache und wirkungsvolle Rationalisierungsideen von besonderer Bedeutung.

Holzco AG
8952 Schlieren